

Nushası 5 Krusur
 A B O N E
 (Posta ücreti dahil olmak üzere)
 DAHİL İÇİN HARIÇ İÇİN
 Aylık Türk lirası 1.50 R. M. 5.—
 Üç aylık " " 4.25 " 13.—
 Altı aylık " " 8.— " 25.—
 Bir senelik " " 15.— " 50.—
 yahut mukabil.
 İdarehane
 Tekke Cadesi No. 585 ve 587.
 Telgraf adresi: Türkpost.
 Telefon: Beyoğlu 209 ve 210.
 Posta Kutusu: Galata 269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krus
 BEZUGSPREISE:
 Inland Ausland
 für 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.—
 " 3 Monate " 4.25 " 13.—
 " 6 Monate " 8.— " 25.—
 " 12 Monate " 15.— " 50.—
 oder Gegenwert
 Geschäftsleitung:
 Tekke - Strasse Nr. 585-587.
 Drahtanschr.: Türkpost.
 Fernspr.: Beyoğlu 209 u. 210.
 Postfach: Galata 269.

5. Jahrgang Nr. 352 **Tageszeitung für den Nahen Osten** **Stambul, Dienstag, 23. Dez. 1930**

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptstadt Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Schwierige Arbeit der Indien-Konferenz.

London, 22. Dez. Die Indien-Konferenz, die bisher in drei Unterausschüssen gearbeitet hat, ist wie erwartet, in gewisse nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten geraten. Die aufsehenerregende Rede Churchills, in der er für die Politik der starken Hand eintrat, ist keineswegs der alleinige Grund dafür.

Wenn die allerseits kritische Stimmung auch zweifellos dadurch verschärft wurde, so hat doch der weitaus größte Teil der Presse diese Rede abgelehnt, und Macdonald hat sich sofort nicht ohne Erfolg bemüht, die Wogen der Erregung zu glätten. Damit dürfte dieser Zwischenfall im wesentlichen abgeklungen sein. Wenn man trotzdem von einem kritischen Stadium sprechen muß, an dem die Indien-Konferenz angelangt ist, so vor allem deshalb, weil alle bisherigen Versuche, Hindus und Mohammedaner zusammenzuführen, fehlgeschlagen sind.

Bisher hat sich die Arbeit der Konferenz im wesentlichen in den drei Unterausschüssen abgespielt, von denen der erste den bundesstaatlichen Aufbau, der zweite die Verelbständigung der Provinzen, der dritte die Lostrennung Burmas von Indien behandelt. Nur in dieser letzten Frage hat man bisher so etwas wie einen greifbaren Erfolg erzielen können. Die ganze übrige Arbeit wird, was ihre Erfolgsaussichten anbetrifft, allzu sehr durch den Streit um die Aufteilung der politischen Macht zwischen Hindus und Mohammedanern gehemmt. Bisher hat man immer wieder versucht, die Frage des mohammedanischen Minderheitenschutzes offiziell von der Konferenz fernzuhalten und sie vielmehr hinter den Kulissen zu lösen. Das war vergeblich. Man hat deshalb jetzt einen eigenen Ausschuss für die Behandlung dieser Frage eingesetzt und damit die Verhandlungen zwischen Hindus und Mohammedanern, die bis jetzt mehr oder weniger außerhalb des eigentlichen Konferenzrahmens geführt wurden, in die Konferenz selbst verlegt, in der Hoffnung, auf diese Weise eher zum Ziele zu kommen. Der Gedanke, diesen Ausschuss einzusetzen, war schon seit Beginn der Konferenz in Aussicht genommen, bisher hatte man es jedoch nicht gewagt, die Gegensätze in dieser offiziellen Form ans Licht zu ziehen und dabei die ganze Konferenz-Arbeit aufs Spiel zu setzen. Ob man indessen mit dem Ausschuss, der jetzt eingesetzt ist, weiterkommen wird, ist eine andere Frage. Große Hoffnungen werden von keiner Seite auf ihn gesetzt. Voraussichtlich wird er nur in aller Öffentlichkeit dasselbe Schauspiel der Gegensätzlichkeit der beiden Standpunkte bieten, wie sich das bei den bisherigen vertraulichen Vermittlungsversuchen gezeigt hat.

Sturmszenen im bulgarischen Kommunistenprozeß.

Sofia, 22. Dez. Der dritte Tag der Verhandlung gegen die siebzehn Komsomolzi, die der Umsturzvorbereitung angeklagt sind, endete mit einer wüsten Schlägerei im Gerichtssaal. Als unter den Belastungszeugen mehrere Polizeibeamtete erschienen, brachen die Angeklagten in Schmährufe gegen die Polizei aus. Rufe wie: „Henker“, „Mörder“ usw. wurden laut. Der Präsident versuchte vergeblich, die Ruhe wiederherzustellen. Er befahl, die Angeklagten abzuführen. Diese lehnten sich gegen diesen Befehl auf und stimmten die Internationale an. Daraufhin versuchte die Polizeimannschaft, die Angeklagten mit gefälltem Bajonett wegzutreiben. Dieses Vorgehen löste im Publikum Widerstand aus. Das Publikum verließ dann schließlich panikartig den Saal. In einer Prügelei zwischen den Komsomolzi und Polizisten wurden schließlich mehrere Angeklagte durch Bajonettstiche und Kolbenhiebe verletzt. Die anwesenden kommunistischen Zeugen verweigerten zum Prozeß gegen den Vorfall das Zeugnis und wurden sofort zu zwanzig Tagen strenger Haft verurteilt und abgeführt.

Gestriger Schluss-Kurs: 1 Reichsmark = 50.75 Piaster.

Der Staatspräsident in Edirne.

Edirne, 22. Dez. (A.A.) Um 15 Uhr besuchte der Staatspräsident die Zentrale der Volkspartei und unterhielt sich dort längere Zeit mit den Mitgliedern der Partei sowie mit den aus der Umgebung Edirnes gekommenen Abordnungen der Kasas und Dürfer über die örtlichen Bedürfnisse. Nach einem Aufenthalt von mehr als 4 Stunden verließ der Staatspräsident das Gebäude der Volkspartei und begab sich in die Stadtverwaltung, wo der Staatspräsident als Gast der Stadt Wohnung nimmt.

Bei Ismet Pascha.

Der Generalinspektor für die Ostwilajets, Ibrahim Tali Bej, wurde gestern vom Ministerpräsidenten Ismet Pascha empfangen. Der Generalinspektor berichtete dem Ministerpräsidenten über die Lage in den Ostwilajets. Ibrahim Tali Bej wird in Kürze auf seinen Posten nach Diarbekir zurückkehren.

Zum Prozess Selaheddin.

Im Prozess gegen den Sohn des Scheich Said, Selaheddin, hat das ordentliche Gericht von Ankara über das Alter Selaheddins nunmehr sein endgültiges Urteil gefällt. Danach ist Selaheddin im Jahre 1908 geboren und war zur Zeit der Tat noch nicht volljährig. Die Todesstrafe kann demnach für den Angeklagten nicht in Frage kommen.

Die Partei „Ahali“ aufgelöst.

Auf Anordnung der Regierung wurde die in Adana von einiger Zeit gegründete Partei Ahali, deren Generalsekretär sowie deren Vorstand seit einigen Tagen spurlos verschwunden sind, aufgelöst.

Aus der türkischen Presse.

In der „Milliyet“ schreibt Falih Rifkat Bej in einem Artikel über die Anatolischen Wälder, dass durch den grossen Verbrauch des Holzes als hauptsächlichsten Brennmaterial durch die Verschwendungen in den Waldgebieten, sowie durch die mangelhafte Pflege und Unerfahrenheit in forstwirtschaftlichen Dingen und in der Baumzucht die ganze Anatolische Hochebene ganz öde und kahl geworden sei, und unterbreitet einige Vorschläge darüber, wie man diesem Zustand ein Ende setzen könne.

In einem zweiten Artikel über die gegen die türkischen Tabake im Ausland gemachte Konkurrenz schreibt Assim Bej in „Vakit“, dass sämtliche für die Steigerung des Verbrauchs von türkischen Tabaken im Ausland geleisteten Arbeiten nicht umsonst seien würden, und sagt, dass die heutigen Einnahmen von 20 Millionen sich sogar verdreifachen könnten, wenn man sich dabei von wissenschaftlichen Motiven leiten lassen würde.

In der „Son Posta“ schreibt M. Zekeriya Bej, dass nach den amtlichen Untersuchungen des Wirtschaftsministeriums die Zahl der in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen stehenden Aktiengesellschaften gerade das Doppelte der in günstiger Lage befindlichen Unternehmungen betrage, was auf die bestehende grosse Wirtschaftskrise hindeute. Währenddessen hätten die Hafenmonopole von Smyrna und Stambul in derselben Zeit 20 Prozent Gewinn erzielen können, trotzdem sie staatlich unterstützte Unternehmungen seien, und bei ihren Geschäften auf keinen Gewinn sondern eher auf eine Verbilligung hinarbeiten müssten. Diese wenigen Beispiele zeigten deutlich das Vorhandensein einer grossen Krise und zugleich ihre Ursachen in klarer Weise. Die Sprache der Zahlen sei überzeugender als langwierige Redensarten. Deshalb würden auch die Redakteure der Regierungszeitungen nicht so ohne weiteres und so mutig in den Lobgesang der Regierung einstimmen, wenn sie sich vorher diese Zahlen vergegenwärtigt hätten.

Gesamtdemission des griechischen Kabinetts.

Athen, 22. Dezember (A.A.) Die Minister haben heute ihre Demission gegeben. Wenselos wird ein neues Kabinet bilden.

Rücktritt des Finanzministers.

Ankara, 22. Dez. (A.A.) Finanzminister Saradschoglu Schükürü Bej ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten.

Wie wir hören wird das Finanzministerium vorläufig interimistisch durch den Kriegsminister Abdul Halik Bej verwaltet werden, der voraussichtlich zum Finanzminister ernannt werden wird.

Wenselos zum türkisch-griechischen Abkommen.

Athen, 22. Dezember (A.A.) Im Verlaufe der Diskussion in der Kammer über das türkisch-griechische Abkommen, wobei besonders das Flottenabkommen von der Opposition heftig kritisiert wurde, erklärte Wenselos auf die Angriffe, dass das Flottenabkommen zwischen den beiden Staaten eine Parität vorsehe. Bezüglich der Unerwünschten, die sich in Griechenland aufhielten, dementierte Wenselos die Gerüchte, wonach Griechenland die Absicht habe, diese an die Türkei auszuliefern. Er fügte hinzu, dass es diesen freistünde ins Ausland auszuwandern.

Ismet Paschas Besuch in Athen.

Athen, 22. Dezember. Wie von eingeweihten Kreisen berichtet wird, erwartet man hier den Besuch des türkischen Ministerpräsidenten in den Osterfeiertagen.

Der Athener Kongress der lateinischen Presse.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Athen, 21. Dezember. Der Kongress der lateinischen Presse befasste sich mit der Frage der Einrichtung international gültiger Journalistenpässe, zum mindesten für die lateinischen Nationen. Sodann be sprach man einen Aufruf zur Rückgabe aller im Ausland befindlichen, dem Parthenon gehörenden Originalskulpturen und ihre Zurückstellung an die einst von ihnen eingenommenen Plätze auf der Akropolis.

Neues vom griechischen Chininskandal.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Athen, 21. Dezember. Der immer grössere Kreise um sich ziehende Chininskandal brachte eine neue Sensation: Die Untersuchung verlangt vom griechischen Senat die Aufhebung des Asylrechtes über den Grossindustriellen und Senator Stringos, einer in Athen und Piräus bekannten Persönlichkeit, der als Mitglied des Verwaltungsrates der Pharmazeutischen Gesellschaft Sanitas von den Chininfälschungen gewusst haben soll.

Der Streit um die chinesische Ostbahn.

Peking, 21. Dezember. Der Abbruch der russisch-chinesischen Verhandlungen ist in Peking und Mukden mit grossem Interesse aufgenommen worden. Wie in Peking verlautet, ist der Zusammenbruch der Verhandlungen in Moskau darauf zurückzuführen, dass die chinesischen Regierungskreise das Charbarowsk-Abkommen, das den Russen gewisse Verwaltungsrechte bei der chinesischen Ostbahn zusichert, als für China ungünstig bezeichnet und deshalb die Revision des Abkommens vorgeschlagen haben. Die russische Regierung soll sich dieser Revision gegenüber ablehnend verhalten und erklärt haben, dass irgendwelche Verhandlungen in dieser Frage von russischer Seite nicht gebilligt würden. Erst nach dem Eintreffen des Führers der chinesischen Abordnung in Mukden, Mode gui, wird es sich entscheiden, welche Schritte die chinesische Regierung zum Schutze ihrer Rechte an der chinesischen Ostbahn unternehmen wird.

Italienisches Flugzeuggeschwader fliegt nach Südamerika.

Rom, 22. Dezember (A.A.) 14 italienische Wasserflugzeuge sind zu einem Fluge nach Südamerika aufgestiegen und in Karthago angekommen. Kenitra, 22. Dezember (A.A.) Die italienischen Flugzeuge sind hier um 13.50 Uhr in Marokko eingetroffen.

Aus Deutschland.

Rede

des Reichsernährungsministers.

Berlin, 22. Dezember. Der Reichsernährungsminister Schiele hielt heute einen Rundfunkvortrag über die Krise in der Landwirtschaft.

Der Jahreswert der deutschen literarischen Produktion.

Frankfurt/Main, 20. Dez. Die Deutsche Bücherei hat es unternommen, auf Grund ihrer Bestände den äussersten Wert der deutschen literarischen Jahresproduktion festzustellen. Für Bücher ist sie dabei, indem sie von jedem Buch ein Exemplar rechnet, auf einen Jahreswert von 200 000 RM. gekommen. Für Zeitschriften kann man bei vorsichtiger Schätzung auf 150 000 RM. kommen. Die Gesamtproduktion beläuft sich somit auf rund 350 000 RM. Nimmt man eine durchschnittliche Auflagenhöhe von 3000 bei den Büchern von 6000 bei den Zeitschriften, so ergibt sich also, dass die deutsche Geistesarbeit, soweit sie in Büchern und Zeitschriften ihren Niederschlag findet, einen jährlichen äusseren Wert von 1 1/2 Milliarden Mark darstellt.

Der deutsche Tonfilm erobert Paris.

Paris, 21. Dezember. Während in den grossen französischen Lichtspieltheatern amerikanische und englische Ton- und Sprechfilme mit französischen Untertiteln von jeher gezeigt wurden, wurden bisher deutsche Ton- und Sprechfilme lediglich in der stummen Fassung vorgeführt, wodurch sie naturgemäss an Wert verloren. Umso begrüssenswerter ist es, wenn nun zwei Pariser Lichtspieltheater sich die Aufgabe gestellt haben, deutsche Ton- und Sprechfilme in deutscher Fassung dem Publikum vorzuführen. Ende dieser Woche werden zunächst die beiden Ufa-Tonfilme „Liebevalzer“ und „Der blaue Engel“ gezeigt. Von dem Erfolg wird es abhängen, ob diese Neuerung eingeführt fortgesetzt wird. Vom technischen Standpunkt aus darf man ohne Ueberhebung betonen, dass die deutschen Tonfilme mit jedem anderen Lande konkurrieren können. Einer der letzten Ufa-Filme „Die drei von der Tankstelle“, der in Paris in französischer Fassung unter dem Titel „Der Weg zum Paradies“ läuft, findet bereits seit sechs Wochen allabendlich gefüllte Häuser. Der deutsche Tonfilm „Scapa Flow“, der den heldenmütigen Untergang der deutschen Kriegsflootte gewidmet ist, findet ebenfalls seit einigen Tagen ein volles Haus.

Zur Vulkankatastrophe auf Java.

Amsterdam, 22. Dez. (A.A.) Nach den Meldungen der Agence Telegraphique beträgt die Zahl der Opfer beim Ausbruch des Vulkans Merapi 700. Tausende von Flüchtlingen strömen in die Städte im Innern Javas. 8 Dörfer wurden vollständig zerstört.

Der Vulkan setzt seine Ausbrüche fort. 1000 Hektar Kulturen wurden zerstört. Die Lawaströme haben Tausende von Tieren getötet und das Tal Kali Blongkeng völlig isoliert. Im Distrikt von Stroumgoung steht der Wald in Flammen. Zahlreiche Bewohner verübten aus Angst Selbstmord. In Manglang fand man in einem Hause 7 Kinder an der Seite ihrer Mutter, die Selbstmord begangen hatte. Die Tätigkeit des Vulkans dauert an.

Aus Spanien.

Madrid, 22. Dez. (A.A.) Aus allen Provinzen wird gemeldet, dass Ruhe herrsche. Sevilla, 22. Dezember (A.A.) Der Generalgouverneur der Provinz Andalusien erklärte, dass die Metallarbeiter von Granada wieder ihre Arbeit aufnehmen. Man hoffe gleichzeitig, dass der Streik der Bergarbeiter von Penaro heute beendet würde.

Vor der Entscheidung über Deutsch-Ostafrika.

Die Gefahr hat den Gipfelpunkt erreicht. -- Es ist die höchste Zeit zur Abwehr.

Von Dr. F. K. Praetorius-Hamburg.

Kein Zweifel, im englischen Kolonialreich vollziehen sich gegenwärtig Wandlungen von eintausenden nicht abzusehenden Tragweite. In Indien gärt es wie nie zuvor. Die Dominien haben staatsrechtlich schon jetzt fast unbeschränkte Selbständigkeit erlangt. In den Protektoraten Kleinasiens, der außerordentlich wichtigen Brücke zwischen den britischen Ländern Asiens und Afrikas, herrscht ewige Unruhe; und Ägypten, im Norden mit dem Einfallstor zum grossen afrikanischen Reich Englands und im Süden mit dem viel umstrittenen Sudan, macht Großbritannien kaum weniger Sorgen als Indien selbst.

Man sollte meinen, England habe genug zu tun, um seine Herrschaft über dieses gewaltige, einst fest in sich gefügte Kolonialreich zu behaupten. Aber trotz alledem sucht es sich auch gegenwärtig noch immer weiter auszudehnen und den alten Plan der unumschränkten Herrschaft über den gesamten „schwarzen Erdteil“ in die Tat umzusetzen.

England hat in Versailles sein grosses koloniales Ziel nicht erreicht. Zwar nahm es sich den grössten Teil der deutschen Kolonien, diese aber wurden nicht sein Eigentum, sondern ihm nur zur Verwaltung übergeben. Die Rechtslage ist vollkommen klar und ergibt sich einwandfrei aus dem Versailler Diktat wie aus der Völkerbundakte. Aber trotzdem glaubt Großbritannien sich jetzt über alle rechtlichen Bedenken hinwegsetzen, Deutsch-Ostafrika annektieren und dieses mit den Protektoraten Kenya und Uganda zu einem britischen Dominium vereinigen zu können.

Was man seit Jahren befürchten mußte, droht zur Wirklichkeit zu werden, wenn nicht der einmütige und entschlossene Wille des deutschen Volkes die Regierung veranlasst, endlich den Rechtsanspruch des Deutschen Reiches mit allen Mitteln vor dem Völkerbund durchzusetzen. Während die deutsche Regierung nun schon seit Monaten auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht worden ist, hat die britische gehandelt. Soeben wurde den beiden Häusern des englischen Parlaments von der Regierung ein entsprechender Vorschlag zur Beratung unterbreitet. Für Landraub und Annektionen findet man immer wieder neue Namen und Umschreibungen; diesmal nennt man es ganz harmlos „closer Union“, so als ginge es um nichts weiter als um irgend welche verwaltungstechnischen Massnahmen. Auch der Permanente Mandatskommission des Völkerbundes wurde ein entsprechender Antrag eingereicht, von ihm jedoch einstweilen zurückgestellt, bis die endgültige Entscheidung in London gefallen ist.

Unter keinen Umständen dürfen wir freiwillig auf unsere kolonialen Ansprüche verzichten. Die letzten zehn Jahre haben bewiesen, daß wir ohne Kolonien nicht leben können. Wir sind sowohl hinsichtlich der Beschaffung der Rohstoffe als auch der Ausfuhr unserer Erzeugnisse auf eigene Wirtschaftsgebiete in Uebersee angewiesen. Solange die Arbeitslosigkeit, diese schlimmste und alles zersetzende Krankheit moderner Wirtschaft in jeder erdenklichen Weise auszunutzen sucht, steht Deutschland schon wieder an zweiter Stelle in der Reihe der Einfuhrländer von Deutsch-Ostafrika. Aber dem deutschen Ostafrika von 12,2 Prozent an der Gesamteinfuhr

Wirtschaftlicher Teil

Türkische Wirtschaftswoche

waren, Kautschukwaren, Leder usw.

Ueber die türkische Tabakerte 1930 liegen jetzt eingehende Nachrichten vor. Sie beläuft sich insgesamt auf rd. 48-50 Millionen kg. Auf die einzelnen Tabakgebiete verteilt sich diese Summe wie folgt:

Smyrna rund 23 Millionen kg, Samsun u. Bafra rd. 10 Millionen kg, Taschowa rund 8 Millionen kg, Trapezunt rund 1 Million kg, Ismit, Düdsche, Brussa, Hendek usw. rund 6 Millionen kg. Die Ernte im Bezirke Samsun soll ganz besonders gut ausgefallen sein und sogar die anerkannt gute Ernte von 1927 übertreffen. Hier, in Brussa und in Smyrna wurde in diesem Jahre auch ein Mehrertrag erzielt. Im Gebiet von Taschowa ist die Qualität nur teilweise gut, da ein Teil unter Regen und ungünstiger Witterung gelitten hat. Die Ernte in Smyrna ist in diesem Jahre sehr reichlich ausgefallen und zeigt auch eine durchschnittlich recht gute Qualität. Der Ertrag ist gegenüber dem Vorjahre um rund 30 Prozent gestiegen. Das Interesse des Auslandes war hier bereits sehr gross, sodass drei Viertel der Ernte schon veräußert wurde, wie wir kürzlich zu berichten in der Lage waren. Insbesondere Amerika ist stark als Käufer aufgetreten und hat doppelt soviel wie im Vorjahre, also 14 statt 7 Millionen Okka, gekauft.

Türkischer Aussenhandel im Monat Oktober 1930.

Table showing trade statistics for October 1930, including imports and exports to various countries like Germany, Italy, and France.

Schiffverkehr im Stambuler Hafen im Monat Oktober 1930.

Im Monat Oktober haben den Stambuler Hafen insgesamt 1063 Schiffe passiert.

Table with columns: Einfuhr, Ausfuhr, Aktivität (in Tausend t. Pfd.). Rows for months from Jan to Oct.

Table with columns: Land, Einfuhr, Ausfuhr, Gesamt-handel. Rows for various countries like Italy, Germany, France, etc.

Die Ziffern für den türkischen Aussenhandel sind soeben erschienen und es dürfte daher von Interesse sein, eine Zusammenfassung über die ersten 10 Monate des Jahres zu zeigen. Der Einfluß der Einfuhrdrosselung etwa seit Beginn dieses Jahres, macht sich durch die sich ungefähr gleichbleibenden relativ kleinen monatlichen Einfuhrziffern bemerkbar. Der nachstehende Vergleich mit den vorhergehenden Jahren zeigt, dass die monatliche Einfuhr in diesem Jahre um etwa die Hälfte heruntergegangen ist. (In Tausend t. Pfd.):

Table with columns: 1928, 1929, 1930. Rows for months from Jan to Oct.

Das Ansteigen der Einfuhrziffern im Juli, August und September 1929 und der starke Rückschlag im Oktober des gleichen Jahres sind mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs am 1. Oktober 1929 in Zusammenhang zu bringen.

Andrerseits zeigt die Ausfuhr ein verhältnismässig günstiges Bild. Die Ernte ist in diesem Jahre erheblich besser geworden als in den beiden vorhergehenden Jahren, die nicht anders als schlecht bezeichnet werden können. Ein Vergleich der Ziffern zeigt folgendes Bild (in Tausend t. Pfd.):

Table with columns: 1928, 1929, 1930. Rows for months from Jan to Oct.

Die ersten 10 Monate des Jahres zeigen also im türkischen Aussenhandel eine Aktivität von rund 2.624.000 t. Pfd. Bis Ende des Jahres dürfte sich die Aktivität durch die verhältnismässig große Ausfuhr gegenüber der Einfuhr noch um einige Millionen t. Pfd. steigern. Das grosse Übergewicht der Ausfuhr lässt sich allein schon aus den Wochenanweisungen der Ottomanbank über die Devisenbewegung an der Bank erkennen. Das Verhältnis zwischen Ausfuhr

Staat zu ziehen, die durch die Friedensverträge von Saint Germain, Trianon und Neuilly empfindlich beschnitten worden seien. In nicht sehr konsequenter Weise erklärt die „Gazeta Polska“ im Hinblick auf die Korridordrage einseitig, dass „alle friedlichen Grenzrevisionen eine Utopie sind“, und stellt andererseits fest, daß die Rückgliederungswünsche der kleineren im Kriege unterlegenen Staaten „sich der Sympathien weiter Kreise der öffentlichen Meinung der Welt erfreuen.“ Das Zusammengehen dieser letzteren Staaten mit Deutschland sei jedoch „ein einziges großes Mißverständnis.“ Die Einstellung der Weltöffentlichkeit zu einer Revision der Friedensverträge von Trianon usw. werde möglicherweise nach einiger Zeit eine ganz andere sein als ihre Einstellung zu einer Abänderung des Versailler Friedensvertrages und vor allem seiner europäischen Territorialbestimmungen. Jede Solidarisierung mit der revisionistischen Kampagne Deutschlands könne die Stellung der revisionsbedürftigen kleineren Staaten nur schwächen. Voraussetzung für die Möglichkeit einer Revision gewisser Friedensverträge sei in erster Linie moralische Abrüstung und Schaffung einer friedlichen Atmosphäre. Demgegenüber könne alles, was unter Anleitung Deutschlands auf diesem Gebiet unternommen werde, nicht anders als Kriegspropaganda genannt werden. Die Warnungen, die die einflussreiche französische Presse der ungarischen Regierung aus Anlaß des Berliner Besuches des Grafen Bethlen erteilt hätte, wären ein Beispiel dafür, wie schädlich für die kleineren Staaten eine Beteiligung an der „revisionistischen Jazzeband“ unter dem Patronat Deutschlands sein müsse.

Geplanter Bau von 68 Naphtharaffinerien im Bakgebiet. In Baku wird der Bau von 68 neuen Naphtharaffinerien geplant. Die neuen Raffinerien sollen in einem Vorort von Baku auf einer Gesamtfläche von 10 qkm errichtet werden. Die Baukosten sind auf 92 Mill. Rbl. die Bauzeit auf zwei Jahre veranschlagt worden. Zur Wasserversorgung der neuen Raffinerien soll am Meer eine elektrische Pumpstation gebaut werden. Bereits Ende 1931 sollten 10 Röhrenanlagen zur Gewinnung von leichtem Motorbenzin und Leuchtöl, 5 Röhrenanlagen zur Gewinnung von Oelen und Asphalt und 7 Crackinganlagen für die Gewinnung von Benzol in Betrieb gesetzt werden.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest! Bücher sind Freunde für's ganze Leben! Eine gediegene Auswahl, auch in Jugendschriften und Bilderbüchern für jedes Alter finden Sie bei GEORG KAPPS

Unruhen in Weisrussland. Nach polnischen Meldungen ist es unter der Bauernschaft von Weisrussland zu Unruhen gekommen. Nach der gleichen Meldung sollen bereits 100 autstänigke Bauern erschossen und 250 nach Sibirien verschickt worden sein. Die Unruhen sollen indessen an Ausdehnung zunehmen.

X.-XII. Internationale Aerztliche Gesellschafts- und Studienreise. X. Am 19. März 1931 reist eine Aerztgruppe von Wien an die italienische wie auch französische Riviera und nach Argentinien u. zw. nach Venedig, Mailand, Genua, San Remo, Bordighera, Ventimiglia, Mentone (Besuch bei dem durch seine Verjüngungsoperationen berühmten Prof. Dr. Voronoff auf Chateau Grimaldi, wo sich auch die Affenfarm befindet.) Monte-Carlo, Nizza (Begegnung mit dem Präsidenten Dr. M. Faure, der Küstenärztengesellschaft), Juan les Pins, Cannes, Marseille, Algier, Biskra, Touggourt (Eisenbahnstation in der Sahara). Pauschalpreis: österr. S. 700.-

des letzten Jahres stehen 54,9 Prozent gegenüber, die auf Ergebnisse der Länder des britischen Reiches entfallen. Von dem Kriege verteilte sich die Einfuhr ungefähr im umgekehrten Verhältnis! Unsere Ausfuhr ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. 1929 betrug sie 6,5 Millionen Mark gegen nur 4 Millionen Mark in den beiden vorhergehenden Jahren; bis zum Juli dieses Jahres hatten wir für 2,9 Millionen Mark Waren nach Deutsch-Ostafrika exportiert. Wie wichtig diese Ausfuhr ist, ergibt sich daraus am klarsten, daß gerade solche Ergebnisse am meisten gefragt sind, in deren Herstellung die deutschen Industrien führen. Von der Gesamteinfuhr des Landes entfielen 21 Prozent auf Baumwolle, 11 Prozent auf Nahrungsmittel, 7 Prozent auf Baumaterialien, 6 Prozent auf Maschinen und 2 Prozent auf Eisen- und Stahlwaren. Die wichtigsten zur Ausfuhr aus der Kolonie gelangenden Landesprodukte sind Kaka, Erdnüsse, Kaffee, Baumwolle, Kopr, Häute und Felle. Der Beizahl ist einseitigen noch ganz unentwickelt, so daß sich noch nicht einmal absehen läßt, mit welchen Produktionsstufen bei systematischer Ausnutzung auf diesem aussichtsreichen Gebiet gerechnet werden kann. Die Schätzungen des Kapitalwertes der Kolonie beziffert diesen bei 1950 auf 22,8 Milliarden Mark und einschließlich der Kapitalanlagen sogar auf 55 Milliarden. Der Fernhand sollte sich darüber im klaren sein, daß wir ohne Kolonien niemals imstande sein werden, irgendwelche Abgaben aus Überschüssen zu leisten. Und Kriegskribsubstraten, die vom eigenen Kapital genommen werden müssen oder nur gezahlt sind, führen unweigerlich zum Bankrott.

Vor allem muss aber auf eins hingewiesen werden. Der Raub unserer Kolonien wird genau so wie das ganze Versailler Diktat mit einer Schuldfrage Deutschlands begründet, und zwar in diesem Falle mit der Behauptung von Deutschlands Unfähigkeit zur Kolonisierung. Die geradezu beispiellos glänzende wirtschaftliche Entwicklung aller unserer Kolonien vor dem Kriege läßt sich an Hand der Produktionsziffern unwiderleglich nachweisen. Und die ungeheure Lüge, daß wir in der Eingeborenbehandlung versagt hätten, wird durch nichts schlagender widerlegt als durch die keiner anderen Kolonialmacht in gleicher Weise vor, während und nach dem Kriege erwiesene unerschütterliche Treue der Eingeborenen.

Polen für Revision der Friedensverträge — mit Ausnahme des Versailler Vertrages. Ein Artikel der offiziellen „Gazeta Polska“ zur Frage der Vertragsrevision enthält die bemerkenswerten Erkenntnisse, daß alle Verträge „stillschweigend eine Klausel reus sic stantibus in sich schließen und keinen Anspruch auf die Dauerhaftigkeit der ägyptischen Pyramiden erheben.“ Dann versucht aber das Blatt einen Trennungstrieb zwischen den deutschen Revisionsforderungen und den Bestrebungen der kleinen

Feuilleton

Grundlegende Sternentfernungen.

Von Dr. W. Zirkow-Berlin. Es sind noch nicht hundert Jahre her, als dem großen Astronomen Bessel gelang, die ersten Fixsternentfernungen zu bestimmen. Durch die Bewegung der Erde um die Sonne beschreibt ein Stern anscheinend ein kleines Abbild der Erdbahn, welche Verschiebung sich messen läßt. So vermag man den Winkel zu bestimmen, unter dem vom Stern aus betrachtet der Halbmesser der Erdbahn erscheint; man nennt diesen Winkel Parallaxe (griechisch = Abweichung). Man kann sich diesen Vorgang leicht an einem kleinen Beispiel erklären: Halten wir einen Daumen vor das Gesicht und betrachten, nachdem wir das linke Auge geschlossen haben, mit dem rechten einen markanten Punkt an der Wand, und zwar so, dass Auge, Daumen und Punkt in einer geraden Linie liegen, dann haben wir eine bestimmte Richtungslinie gewonnen. Schließen wir nun das rechte Auge und öffnen wir das linke, so verschiebt sich der Daumen anscheinend an der Wand. Je weiter ein sich bewegendes Objekt von uns entfernt ist, desto langsamer geht seine Fortbewegung vorwärts. Bei den unheimlichen Sternentfernungen konnte man von jenen Sternen aus den Erdbahnradius unter einem Winkel erkennen, der in den meisten Fällen weit unter einer Bogensekunde liegt. Betrachten wir eine Strecke von einem Zentimeter aus zwei Kilometer Entfernung, so wird die kleine Linie von dem Schenkel einer Bogensekunde eingeschlossen. Der Halbmesser unserer Erde wird vom Mittelpunkt der Sonne aus unter dem kleinen Winkel von nur 8,8 Sekunden gesehen, dagegen von Monde aus unter dem bedeutend grösseren Winkel von rund 57 Minuten. Die scheinbare Größe der Sonne ent-

spricht einer Scheibe von 9,3 Meter Durchmesser aus ein Kilometer Ferne betrachtet. Beläuft sich der Winkel, unter dem der Erdbahnradius vom Weltall aus erscheint, genau auf eine Sekunde, so spricht man von einer „Sternweite“ oder einem „Parsek“, gleichbedeutend mit Parallaxe von einer Bogensekunde. Für diese Entfernung kann man auch setzen 206 265 Erdbahnhälbmesser oder 3 1/4 Lichtjahre, denn das Licht legt bekanntlich in einem Jahre rund 9 1/2 Billionen Kilometer zurück, und der Erdbahnhälbmesser hat eine Länge von etwa 150 Millionen Kilometer. Die Entfernung bei einer Parallaxe von 0,2 Bogensekunden nennt man eine „Siriusweite“, die wiederum 1 031 325 Erdbahnhälbmesser (Sonnenentfernungen) oder 5 Sternweiten oder 16,3 Lichtjahre entspricht.

Zwei Kalender. Elly Petersen's Hunde- und Katzenkalender 1931. Ein künstlerischer Wochenabrissskalender mit 54 Bildern. (Verlag Knorr u. Hirth G. m. b. H., München). Preis RM. 1,95.

Elly Petersen wird sich mit ihrem Hunde- und Katzenkalender, der heuer zum erstenmal im Verlag Knorr u. Hirth, München, erscheint, die Herzen aller Züchter und Jäger, aller Hunde- u. Katzenbesitzer genau so im Sturm erobern, wie seinerzeit die Blumenliebhaber mit ihrem Gelben Gartenbuch und die Hausfrauen mit ihrem Gelben Kochbuch. Jeder Tierfreund wird an den vielen prächtigen Bildern unserer vierbeinigen Hausgenossen seine helle Freude haben und die klaren, knappen Texte geben ihm manch wertvollen Wink für die Aufzucht und Pflege seiner Lieblinge.

Deutscher Schulkalender 1931. Ein künstlerischer Wandabrissskalender mit 112 Bildern. (Verlag Knorr und Hirth G. m. b. H., München) Preis RM. 2,50. Was sich die grossen Erzieher erschnitten, was die bravsten der alten Pioniere in den schönsten Stunden vermessen, was die klugen, will sich verwirklichen. Auf lang und hartgepflügtem Acker deutscher Volksbildung reift kostbare Frucht, wächst stolz empor der

Die Puppen des Herrn Marquis.

Roman von Wolfheinzrich von der Mülbe. Es bildet ein Talent sich in der Stille... (30. Fortsetzung) Die Luft war rein. Er kam zurück, holte das Hund und brachte es in den Garten. Damit hatte er aus Spinn gewonnen, niemand konnte ihn bemerkt haben. Die Hintertür des Hauses fand er zwar verschlossen, doch was kein Hindernis für John Vinke, der sich trefflich auf Schlösser verstand. Lautlos trat er ein, brachte das Hund in eine fenestrierte Kammer, schloß diese ab, ging ins Wohnzimmer und machte sich's dort bequem. Als morgens Karen, die alte Magd kam, stiess sie einen Freundschrei aus und lief gleich zu Frau Eglund. John folgte ihr. „John — John — mein lieber Junge, bist du da?“ rief die Mutter und streckte ihm beide Hände aus dem Bett entgegen. „Mutter!“ John setzte sich zu ihr auf den Betttrand. Sie schloß ihn in die Arme und küßte ihn herzhaft ab. „Wie bist du nur ins Haus gekommen?“ fragte sie. „Ich denke dir. Einer meiner Schlüssel paßte zufällig. Sonst hätte ich draussen gewartet, bis ihr aufgewacht wäre. Ich bin so früh gekommen, damit wir recht viel voneinander haben. Nachmittags muß ich beiseite weg, denn ich reise heute abend.“ „Dann müssen wir früh essen. So lange hast du doch Zeit?“ John lächelte. „Ja, Mutter. So gut wie bei dir schmeckt es mir ja doch nirgend. Aber nur unter der Bedingung, dass du nichts extra machst oder gar holen läßt. Auf keinen Fall. Du weißt, das will ich nicht. Versprich es mir.“ „Wenn du darauf bestehst, mein Junge. Wir haben auch so etwas Gutes. Nein, dass du da bist. John — Sie strich ihm über die Haare und streichelte sein Gesicht. „Wie ich mich freue. Und so überraschend. Das heißt, ich habe gleich gesagt: „Mein John kommt noch einmal.“ Forster hatte gleich in der ersten Nacht Holten nach Kopenhagen zurückgeschickt und dessen Vorgänger in Roskilde, Madsen, herauskommen lassen. Madsen wundert sich sehr über das merkwürdige Benehmen seines Vorgängers, der sich um die Beobachtung der

Villa Eglund so gut wie gar nicht zu kümmern schien. „Sie sind kein Jäger, Madsen“, sagte Forster. „Oder haben Sie schon gesehen, dass ein Fuchs in eine Falle geht, um die man immerzu herumläuft, um nachzusehen, ob er endlich klemmt?“ Ohne den großen Respekt vor Jespersens Freund hätte Madsen das für eine Ausrede gehalten, denn Forster schien nichts zu tun, als in den Krug zu gehen und zu trinken. Madsen hatte die Anweisung erhalten, jederzeit zur Hand zu sein. Im übrigen konnte er machen, was er wollte, nur sollte er nicht zuviel bei der Villa Eglund herumlungern.

Forster war schon am ersten Abend von einem Wirtshaus ins andere gezogen und hatte sich in den Stammgästen angeblendet. Er geizte nicht mit dem Geld, und zwanglos darauf los wie ein alter Bekannter, erzählte Witze und lud jeden zu einem Glas ein. Es kam Leben in die Unterhaltung jedes Tisches, an dem er sass. Die Wirt schmunzelten: es wurde mehr getrunken als sonst.

Irgendwie kam in seiner Nähe immer die Rede auf Frau Eglund und ihren reichen Sohn, der bei allen der Amerikaner hieß. Frau Eglund war sehr beliebt; über die Zurückhaltung des Sohnes schienen man sich früher geizig zu haben. Jetzt hatte man sich daran gewöhnt; es war kaum noch jemand neugierig darauf, diesen geheimnisvollen Amerikaner zu sehen. Die einen zuckten über ihn die Achsel als über einen hochmütigen Burschen, die andern hielten ihn für einen unerschrockenen Sommerling. Zu Gesicht bekommen hatte ihn niemand. Einige behaupteten es zwar, um sich interessant zu machen, aber sie fanden keinen Glauben.

Am nächsten Tage bumpelte Forster in der Stadt herum und besuchte seine neuen Bekannten in ihren Geschäften. Zum Erstaunen des kopfschüttelnden Madsen ging er am Abend wieder in den Krug, wo es ihm besonders gut gefallen zu haben schien und wo er sich neben den dicken Aage Sørensen setzte, der die bestehende Bäckerei und Konditorei am Ort besaß. Wie Forster vom Abend vorher urteilte, gehörte Frau Eglund zu Sørensens Kunden. Forster erzählte dem dicken Bäckereimeister ein paar Schwätzchen, dass Sørensen sich vor die Karten können wie, doch nach einer Weile kam das Gespräch wieder auf Eglunds. „Geld muss der Amerikaner haben wie Heu“, meinte jener. „Ein Feinschmecker ist er jedenfalls“, sagte der Fleischermeister, der Forster gegenüber sass. „Wenn er da ist, will Frau Eglund immer was ganz besonderes. Die zarteste Kalbskeule ist ihr dann nicht gut genug.“ „Wenn einer in Amerika war, braucht er deswegen nicht über alles zu Hause die Nase zu rümpeln“, murkte ein Kolonialwarenhändler, der weiter unten am Tisch sass. „Das tut er auch nicht“, widersprach Sørensen langsam und behäbig. „Er hat sogar gesagt, dass in ganz Amerika nicht so gut gebakken würde, wie bei mir. Die Mutter betreibt

Jedesmal etwas, wenn er zu Besuch kommt. „Allewetter“, rief Forster, „das nennt man in Amerika ausgezeichneten Kuchen. Aber Sie backen jedenfalls immer etwas besonders Feines.“ „Nun“, schmunzelte Sørensen, „ich schaue schon ein wenig nach. Es macht einem ja Spass.“

„Hören Sie“, sagte Forster, „von so einem Kuchen möchte ich auch einmal kosten. Ich bin ein großer Freund von solchen Sachen. Backen Sie doch das nächste Mal ein wenig mehr und lassen Sie es mich gleich wissen, solange der Kuchen ganz frisch ist. Warm mag ich ihn am liebsten.“ „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, gern“, antwortete der dicke Bäckereimeister freundlich. „Es interessiert mich, was selbst so einem reichen Amerikaner gut schmeckt“, erwiderte Forster lächelnd. „Bitte, vergessen Sie es nicht, Herr Sørensen. Darf ich Sie zu einem Glase einladen?“

Forster kehrte sehr vergnügt und sehr spät in Holms frühes Zimmer zurück, wo er mit Madsen zusammen wohnte. Madsen lag schon im Bett. Forster zog sich im Dunkeln aus. „Ich habe ein paar mal die Karte gemacht“, sagte Madsen, um seinem unwilligen Vorgesetzten zu zeigen, dass doch wenigstens er etwas getan habe. „Nichts Neues“, antwortete Forster. „Doch, lieber Madsen“, antwortete Forster und liess sich ins Bett fallen, dass die Sprunggelenke knackten. „Es gibt in Roskilde bessere Kuchen als in Amerika.“

„Wa-as?“, machte Madsen und starrte mit offenem Mund durch die Dunkelheit nach dem Bett seines Vorgesetzten hinüber, der wohl gähnlich betrunken sein musste. „Kuchen —?“ Er bekam keine befriedigende Antwort. „Ja wohl, Kuchen“, grunzte Forster, drehte sich erhaglich auf die andere Seite und schlief ein. John Vinke und seine Mutter sassen noch bei Tisch. Die Fenster nach dem Garten hinter dem Hause standen offen. Auf den Bäumen des Essens fertig. Frau Eglund hatte strahlend zugesehen, wie es ihrem Sohn schmeckte. Beide waren glänzender Laune; auch John, obwohl ihm die ausführliche Schilderung ledendlich vorkam, die ihm soeben seine Mutter von Forsters Besuch gegeben hatte. Frau Eglund war noch immer entzückt von dem freundlichen Beamten. „Du glaubst nicht, wie er sich für dich interessierte, John“, wiederholte sie, „und wie er sich mit mir freute, als ich ihm sagte, du kümest sicher doch noch einmal her.“ „Ich kann es mir ungefähr denken“, Mutter“, antwortete John lächelnd. „Du wirst ihm schon von mir vorgeschwärmt haben.“ Verdammt, dachte John, dass gerade Forster gekommen ist. Der Beschreibung nach war er es bestimmt. Die Sache mit Holm ist nur ein Versuch, mich sicher zu machen. Nur ist er fraglos selbst hingelieben und wird sich auch noch jemand als Ersatz für Holm haben kommen lassen. Schöne Geschichte. Gut, dass bis jetzt niemand ahnen kann, dass ich hier bin. Er sah das Mädchen an, das eben die Sahnekrone zurechtrückte. Nein, auf Karen

siert. Davon kamen 541 vom Mitteländischen Meer durch den StambulerHafen und 522 vom Schwarzen Meer. 121 Schiffe vom Mitteländischen Meer mit einer Gesamttonnage von 216.306 t sind im Hafen vor Anker gegangen und 420 mit einer Gesamttonnage von 1.057.708 haben im Transit den Hafen passiert. Vom Schwarzen Meer kommend haben 137 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 162.522 im Hafen Anker geworfen und 385 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 901.809 haben den Hafen im Transit passiert.

Nach Länder geordnet verteilt sich der Schiffsverkehr im Stambuler Hafen wie folgt:

Table with 2 columns: Country, Number of Ships. Includes Greece (214), England (206), Italy (196), Turkey (144).

Ausweis der Ottomanbank

Ueber die Zuteilung von Devisen seitens des Bankenkonsortiums an die Ottomanbank gemäss Gesetz Nr. 1726 vom 28. September 1930 gibt die Ottomanbank folgenden Ausweis:

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes Devisenbestand am 11. Dez. £ 1.062.500, Devisenverpflichtungen £ 13.000, Rückforderung von der Ottomanbank £ 2.000.

Gesamtbetrag am 18. Dez. £ 1060.500. Für die Rückforderung in Höhe von £ 2000 wurden t. Pfd. 20.661 der Ottomanbank durch das Bankenkonsortium zurückvergeben, sodass der Gesamtbetrag der von der Ottomanbank in Umlauf gesetzten Türkfundreserve t. Pfd. 10.924.582,18 beträgt.

GRIECHENLAND.

Minen in Griechenland.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Athen, 21. Dezember. Die allgemeine Krise auf dem Weltmarkt für Metalle ist auch sehr stark in Griechenland zu verspüren. Der Export griechischer Erze und Metalle weist eine ständige Rückwärtsbewegung auf. Im Jahre 1928 (die Statistik für 1929 wird noch ausgearbeitet) führte Griechenland 165.000 t Eisenerze, 70.000 t silberhaltiges Bleierz, 8000 t Chrom, 80.000 t Rohmagnesit, 32.000 t gebrannte Magnesit, 4000 t Bauxite, 5000 t Lignite, 22.000 t Naxoschmirgel, 76.000 t Santorinerde, und 90.000 t Salz aus. In Griechenland bestehen gegen 40 Minengesellschaften die gegen 9000 Arbeiter beschäftigen. Der Wert der geförderterten Erze beträgt 500.000 £, wovon die Hälfte ins Ausland exportiert wird.

DEUTSCHLAND.

Fischereibiologie und Meeresforschung.

Berlin, 21. Dezember. Im Rahmen der öffentlichen Vorträge des Instituts für Meereskunde an der Universität Berlin sprach Prof. Dr. Ehrenbaum über „Fischereibiologie und Meeresforschung“. Die Fischereibiologie ist eine verhältnismässig junge Wissenschaft, die sich aus der theoretischen Meeresforschung heraus entwickelt hat.

Man konnte aber bald die Erfahrung machen, dass die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit oft auch von größtem praktischen Wert waren. So machte zum Beispiel die genaue Kenntnis der Laichverhältnisse die Befürchtungen über Laichverrichtung durch gewisse Fangbetriebe gegenstandslos. Die Ergebnisse der Aalforschung ebneten den jetzt grosszügig durchgeführten Verpflanzungen von Aalbrut von Westen nach Osten den Weg. Einige der wichtigsten fischereibiologischen Probleme und Arbeitsgebiete sind die folgenden: Zunächst die Versuche, Vorstellungen über die Grösse des Fischbestandes und seine Beanspruchung durch den Fang zu gewinnen, und im Anschluss daran die Frage, ob die Befürchtungen einer übermässigen Lichtung der Bestände begründet sind oder nicht, die sogenannte Ueberfischungsfrage! Die Gefahren einer Ueberfischung des Schollenbestandes der Nordsee werden gegenwärtig ziemlich leicht beurteilt, während sie für die Ostsee nicht fortzuleugnen sind.

Die im Laufe der Zeit empfohlenen Massnahmen zur Beseitigung der Ueberfischungsgefahr sind zahlreich, wurden aber wegen ihrer Unzulänglichkeit meist nicht durchgeführt. Zunächst versuchte man ein gesetzliches Mindestmass für Schollen einzuführen, was aber bei der Notwendigkeit internationaler Geltung eines solchen Masses nicht gelang. Man kam allmählich zurück von der früher weit verbreiteten Meinung, dass jeder Jungfisch geschont und wenn gefangen, seinem Element zurückgegeben werden müsse, und lernte einsehen, dass eine gewisse Menge jugendlicher Individuen zu Grunde gehen müsse, damit der nötige Raum und die nötige Nahrungsmenge für den verbleibenden Rest frei gemacht werde. Als beachtenswerteste Massnahme zur Verbesserung der Schollenbestände ist vielleicht die neuerdings mit Erfolg durchgeführte Verpflanzung von Jungschollen aus überbevölkerten Gebieten in solche mit spärlicher Besetzung und guten Nahrungsverhältnissen anzusehen. Sehr beachtenswert sind die neueren namentlich von schottischer Seite unternommenen Untersuchungen über den Schellfisch, die beobachteten Schwankungen in der Zusammensetzung seiner Bestände nach Altersklassen und damit zusammenhängend in der Ertragsfähigkeit der Fischerei. Ausführlicher wurde zum Schluss der Hering behandelt, der entsprechend seiner grossen Bedeutung für den Verbrauch in Deutschland als der für uns wichtigste Seefisch angesehen werden muss, namentlich seitdem Deutschland durch die bemerkenswerte Entwicklung der Schleppnetzfischerei auf Hering auch am Fange viel stärker als früher beteiligt ist. Beim Studium des Herings haben seit langer Zeit sogenannte Rassenuntersuchungen eine grosse Rolle gespielt, neuerdings aber auch Altersbestimmungen, um die wechselläufige Zusammensetzung der Bestände nach Altersklassen fortlaufend zu verfolgen. Eine genaue Kenntnis dieser Verhältnisse erlaubt es, Voraussagen über das Vorwiegen einzelner Jahrgänge und damit über den Ausfall der Fischerei in der nächsten Zukunft zu machen.

und die Köchin konnte man sich verlassen. Die schwiegen. „Ein Tässchen Kaffee wird dir vor der Fahrt gut tun“, meinte die Mutter. „Es ist heute unergötzlich schnell.“ Frau Eglund war aufgestanden und an ein Tischchen an der Wand getreten, über dem eine schneeweisse Serviette lag. Sie zog das Tuch weg und ergiff die darunterstehende Platte. „Hier habe ich noch eine Ueberreicherung für dich, mein Junge“, sagte sie zärtlich und hielt John mit beiden Händen einen schön bräunlich glänzenden Butterkuchen hin, den Karen in aller Frühe heimlich bei Sörensen hatte bestellen müssen. John zuckte beinahe zusammen. „Mutter“, sagte er, „ich habe dich so gebeten, nichts für mich zu bestellen, weil dann wieder jeder weiss, daß ich da bin.“ „Du bist ihm doch so gern“, antwortete sie begütigend und setzte die Platte vor ihn hin. „Ich wollte dir eine Freude machen. Sieh nur, wie schön er glänzt. Er ist ganz frisch, beinahe noch warm.“ John sah in ihr enttäuschten Gesicht. Er überwand sich. „Nun wir ihn da haben“, sagte er lustig, „wollen wir ihn uns auch schmecken lassen. Gib mir nur gleich ein grosses Stück.“ Frau Eglunds Züge heiterten sich wieder auf. Er nahm ihre Hand und küsste sie. „Du bist die beste aller Mütter. Nur sollst du mich nicht so verwöhnen.“ Nachdenklich sah er zu, wie sie liebevoll an der besten Seite ein grosses Stück für ihn abschchnitt. Er kannte Forster und seine Methoden.

Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Ein blinder Passagier.

Forster ging mit grossen Schritten über den sonnenglühenden Platz. Er kam von einem Bummel durch die Stadt. Madsen sah ihn vom Fenster aus. „Endlich“, brummte er und blickte auf die Uhr. Es war halb drei. „Jetzt sitzt er in der Falle!“ rief Forster ins Zimmer stürmend und schwang triumphierend eine grosse Tüte, auf der Sörensens Firma stand. Madsen begriff nicht gleich. „Er ist da“, wiederholte Forster. Nun kam Leben in Madsen. Er riss seinen Hut vom Nagel und folgte dem voranellenden Vorgesetzten die Treppe hinab. Unten blieb Forster stehen und gab seine Anweisungen. „Sie verstecken sich auf dem Feldweg, Madsen, hinter den Büschen an der kleinen Gartentür. Ich bleibe vorn. Dann haben wir ihn zwischen uns, und mit seinem Motorrad kann er nur durch eine der Gartentüren entfliehen. Er wird sich ergeben oder etwas Verzweifeltes tun, ehe er sich wie ein trappiger Dackel zu Fuß über die Felder hetzen lässt. Wir warten eine Weile auf unsern Posten. Es kann ja sein, daß er von selbst herauskommt und dann haben wir leichteres Spiel. Wenn es zu lange dauert, versuche ich, ihn aus dem Bau zu treiben, denn er kennt das Haus besser als wir. Gehn

(Fortsetzung folgt).

KINO Ab MITTWOCH OPERA

Das Rheinlandmädel

(4 Mädchen suchen das Glück)

Ein hundertprozentiger DEUTSCHER SPRECHFILM mit WERNER FUETTERER und GRETL BERNDT. Regler: Johannes Meyer. Tonteilung: Dr. BRICH LEISTNER.



Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke auf KREDIT bei Satie

Metro Han, Pera.



vor allem die Aspirin-Tabletten werden häufig nachgeahmt. Um sich vor Fälschungen zu schützen, fordere man stets die Originalpackung Bayer mit der roten Dampferrolle und dem Bayer-Kreuz. Weisen Sie jede andere Packung zurück!

JULIUS K. GIEBNER

Älteste Deutsche Bau- u. Möbeltischlerei auf dem Platze Pera, Taxim, Rum Kabristanstrasse Nr. 24. Telefon: Pera 2818.

Sämtliche Bau- & Möbeltischlerarbeiten, Büro-, Geschäfts- & Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen Transporte usw. werden bei prompter u. gewissenhafter Ausführung zu massigen Preisen übernommen.

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN



Schutzmarke

Hochprozentige Stickstoffdünger

Harnstoff BASF

46 o/o Stickstoff

wesentliche Erparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

Leunasalpeter BASF

(Ammoniumsulfat) 26 o/o Stickstoff

sowohl schnell wirkenden Salpetersäurestickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniumsulfatstickstoff.

Schwefelsaures Ammoniak

20,6 o/o Stickstoff

hervorragender, altbewährter Stickstoffdünger

Volldünger NITROPHOSKA IG

enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

Anfragen sind zu richten an:

O. FROELICH, Konstantinopel-Stambul, Kasdroo-Haus 88-Meisterlager: Stambul, Sirkedsch, Köprülü Hans Nr. 22

HOCHSTRASSER & Co., Trappuzon

HOCHSTRASSER & Co., Samos

MAX UNZ, Smyrna.

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der

Orientalische Malzextrakt (GLYCEROPHOSPHAT)

DER FABRIK BOMONTI

hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bey.

Ist in seiner Wirkung erfolgreicher als alle anderen ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse. Für Bestellungen wende man sich an die Fabrik Bomonti, Tel. Pera 583 oder an die Drogenhandlung Ekrem Nadeschib, Tel. St. 78

Märkte und Börsen.

Stambuler Börse

Stambul, 22. Dez. Der Kurs des Pfd. Stlg. wurde heute auf 1030 festgesetzt. Für Goldpfunde wurden 918 Pstr. bezahlt.

Schluss-Kurse Mitgeteilt von der Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft.

Table of exchange rates and bond prices. Includes columns for currency (e.g., 5% Unifizierte Türken, 5% Innere Türk. Anleihe 1919) and values.

Aktien.

Table of stock prices. Includes columns for company names (e.g., Anatolische Eisenbahn, Türkische Versicherungen) and values.

Noten.

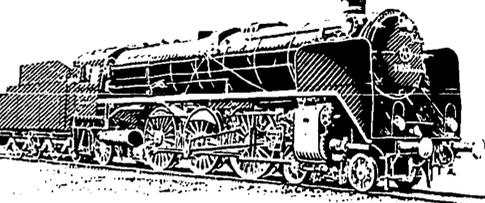
Table of bank notes and exchange rates. Includes columns for bank names (e.g., Mark, Ostschw. Fr., Pfd. Stlg.) and values.

Wechsel.

Table of exchange rates for various cities. Includes columns for city names (e.g., Berlin, Wien, Zürich) and values.

Berliner Effektenkurse.

Table of Berlin stock market prices. Includes columns for stock names (e.g., 4% Türk. Bagdad B. A. S. I., 4% Türk. Bagdad B. A. S. II.) and values.



400 schwere Lokomotiven

kann der Lokomotivbau Krupp jährlich herausbringen. Eigene Stahlwerke, Gießereien, Schmiede-, Press- und Walzwerke liefern die Einzelteile. Die Zusammenbauwerkstätten verfügen über die neuesten Einrichtungen. Krupp-Lokomotiven laufen im In- und Ausland auf Staats- und Privatbahnen. Gebaut werden in allen Größen und für jede Spurweite:

Dampflokomotiven

Diesellokomotiven

Elektr. Lokomotiven

für Einphasen-Wechselstrom von 50 Per/Sek. für alle Zugarten, besonders für Abraum- u. ä. Betriebe, zum Anschluß an jedes Drehstromnetz.



Vertretung:

G. Dielmann & Bill, Istanbul

Postfach 53

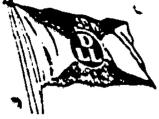
KRUPP.

Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen Abt. Lokomotivbau

„Ich gebe keine Anzeige, weil mein Geschäft schlecht geht“ bedeutet, dass Sie Ursache und Wirkung verwechseln!

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE
HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen
Hamburg, Bremen, Antwerpen,
Istanbul, dem Schwarzen Meer
und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

D. „ATLAS“	erw. gegen den 22. Dez.
D. „OSTSEE“	erw. gegen den 25. Dez.
D. „CHIOS“	erw. gegen den 31. Dez.
D. „SAMOS“	erw. gegen den 3. Januar
D. „AMBROS“	erw. gegen den 6. Januar

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:

D. „OSTSEE“	ladet zw. 25. u. 27. Dez.
D. „SAMOS“	ladet zw. 1. u. 3. Januar

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „ATLAS“	ladet zw. 22. u. 25. Dez.
D. „CHIOS“	ladet zw. 31. Dez. u. 3. Jan.
D. „OSTSEE“	ladet zw. 7. u. 9. Januar

Nächste Abfahrt von Rodosto nach Antwerpen, Rotterdam und Hamburg:

D. „CHIOS“	ladet zw. 31. Dez. u. 2. Jan.
------------	-------------------------------

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konnossemente nach den Häfen von Nordamerika (Newyork, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko: (Verra Cruz, Tampico usw.) Südamerika: (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.). Niederländisch-Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).

Änderungen vorbehalten. Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Havagimian Han 49-50, Telefon Pera 641-647.

Foscolo Mango & Co. Ltd.
Foscolo Mango & Co., Ltd.

Kgl. Nederlandsche
Dampfschiffahrtsgesellschaft
Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:
D. CERES ladet zw. 24. u. 26. Dez.
D. „STELLA“ ladet zw. 10. u. 12. Januar

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helsingfors, Oslo (Kristiania) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Italiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
BURGAS, VARNA, KONSTANZA:
D. STELLA ladet zw. 27. u. 30. Dez.
D. CLIO ladet zw. 10. u. 13. Januar
In Konstantinopel erwartete Dampfer:
D. STELLA erw. gegen den 27. Dez.
D. CLIO erw. gegen den 10. Januar
Nächste Abfahrten nach Amsterdam:
gegen den 18. Dez. und 2. Januar

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an M. M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Tachinili Rihim Han, Telefon Pera: 1535-2-7.

Prof. Dr. M. AKIP
Frauenarzt-Geburtshelfer
Sprechstunden von 2 - 5 Uhr.
Istiklal Caddesi 451 Tel. Pera 2005
Gegenüber Lebon

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

Die italienische Botschafter Alois Pompei ist aus der Hauptstadt hier eingetroffen. Der französische Botschafter ist hierher zurückgekehrt. Der Präsident der türkischen Delegation bei der Gemischten Austauschkommission, Tewfik Kiamil Bey, ist nach der Hauptstadt abgereist. Die Gattin des türkischen Botschafters in London Müfide Ferit Hanım ist mit dem gestrigen Simponex-Express in Stambul eingetroffen.

Hassib Bey gestorben.

Der frühere türkische Botschafter in Teheran, Hassib Bey, ist vorgestern verstorben. Die Beisetzung fand im Familiengrab in Anadolu Kawak statt.

Schaufensterprämierung.

Die Zählung der für den Schaufensterwettbewerb während der Sparsamkeitswoche seitens des Publikums abgegebenen Stimmen wurde gestern beendet. Den ersten Preis erhielt das Schaufenster der Firma AM LION, den zweiten Preis die Firma Galerie de Meuble in Pera.

Schuhausstellung.

In Techarachi Kapu wurde gestern ein vom Verein der Schuhmacher veranstaltete Schuhausstellung eröffnet.

Verschiedenes.

In Hasköj gerieten eine Gruppe Kinder miteinander in Streit. Plötzlich zog ein 12jähriger Junge namens Hacı sel Messer und stach auf seinen Schulkameraden los. Hierbei verletzte Leute trennten die Streitenden und die Polizei nahm den jugendlichen Messerheld fest.

In Nischantash drangen in der Nacht auf Sonntag Diebe in den Laden eines gewissen Nncoli und entwendeten Zigaretten im Werte von 90 T. Pfd.

Aus der Stadt.

Der Deutsche Botschafter und Frau Nadolny sind gestern von ihrer Reise nach Deutschland wieder hierher zurückgekehrt.

Der italienische Botschafter Alois Pompei ist aus der Hauptstadt hier eingetroffen. Der französische Botschafter ist hierher zurückgekehrt. Der Präsident der türkischen Delegation bei der Gemischten Austauschkommission, Tewfik Kiamil Bey, ist nach der Hauptstadt abgereist.

Die Gattin des türkischen Botschafters in London Müfide Ferit Hanım ist mit dem gestrigen Simponex-Express in Stambul eingetroffen.

Der frühere türkische Botschafter in Teheran, Hassib Bey, ist vorgestern verstorben. Die Beisetzung fand im Familiengrab in Anadolu Kawak statt.

Die Zählung der für den Schaufensterwettbewerb während der Sparsamkeitswoche seitens des Publikums abgegebenen Stimmen wurde gestern beendet. Den ersten Preis erhielt das Schaufenster der Firma AM LION, den zweiten Preis die Firma Galerie de Meuble in Pera.

In Techarachi Kapu wurde gestern ein vom Verein der Schuhmacher veranstaltete Schuhausstellung eröffnet.

In Hasköj gerieten eine Gruppe Kinder miteinander in Streit. Plötzlich zog ein 12jähriger Junge namens Hacı sel Messer und stach auf seinen Schulkameraden los. Hierbei verletzte Leute trennten die Streitenden und die Polizei nahm den jugendlichen Messerheld fest.

In Nischantash drangen in der Nacht auf Sonntag Diebe in den Laden eines gewissen Nncoli und entwendeten Zigaretten im Werte von 90 T. Pfd.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Wie aus Ankara gemeldet wird, ist der Sehan wieder in sein normales Flussbett zurückgetreten. Da man ein erneutes Stolgen des Wassers befürchtet, verweigern die Bürger die Aufräumungsarbeiten auf den Strassen. Es wurden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen um bei einem nochmaligen Steigen des Sehan Wasserschäden zu vermeiden.

Weihnachtsbescherung der Alemannia.

Wie in jedem Jahre hatte die Alemannia auch diesmal die Weihnachtsbescherung armer deutscher Kinder in Stambul in die Hand genommen und, was erwähnt zu werden verdient, in vorbildlicher und grosszügiger Weise durchgeführt. Die Bescherung wurde am Sonntag Abend mit einer kurzen Feier eingeleitet. Einem gemeinsamen Gesang folgte die Ansprache des Vorsitzenden der Alemannia, der im Namen des Ausschusses für die Weihnachtsbescherung und im Namen der Alemannia die Anwesenden begrüßte. Er dankte in seiner Rede insbesondere den Damen des Ausschusses und ihren Helfern und Helferinnen für ihre reichlich geopferte Mühe und ihre Arbeit. Nach der Ansprache trug die kleine Renate Bock ein Gedicht vor und daransch schloss sich ein von Schülern der deutschen Schule gespieltes erzbergisches Weihnachtspiel, untermisch mit Weihnachtsliedern. Wie im Vorjahre brachte auch diesmal der Schüler Albert Flechner seine Kunst auf der Violine zu Gehör.

Dann begann das Verteilen der Pakete an die 55 armen Kinder und an einige arme deutsche Frauen. Der grosse Gabentisch war reich besetzt mit vielen nützlichen und leckeren Geschenken, darunter für jedes Kind eine appetitliche Wurst, gestiftet vom Delikatessenhandlung, Mehlhorn, Kuchen, Süßigkeiten, Stoffe, Kleider, Schuhwerk und Spielzeug, auch die von Herrn Danielson aus Trapezunt geschickten Haselnüsse nicht zu vergessen. Die glücklichen leuchtenden Gesichter der Kinder werden für alle anwesenden Spender der schönsten Dank gewesen sein. Ein gemeinsames Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ schloss die Bescherung, doch nebenan im kleinen Saal der Teutonia war für die Kinder noch eine lange Tafel mit Kakao und Kuchen gedeckt, der eifrig und vergnügt zugespochen wurde.

Am Mittwoch, den 31. Dezember, 22 Uhr, findet in der Teutonia eine zwanglose Silvesterfeier statt, zu der die Mitglieder und deren Damen freudigst eingeladen sind.

Gäste, die ihren Wohnsitz nicht ständig in Istanbul haben, können eingeführt werden. Der Vorstand.

Am Donnerstag, den 26. Dezember 1930, abends 9 Uhr findet unser traditioneller Weihnachtsball in den Sälen der Teutonia statt. — Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Kartenausgabe: abendlich ab 18. ds. Mts. von 6 1/2 bis 8 Uhr im Vereinszimmer in der Teutonia. — PROGRAMM.

I. Weihnachtlicher — Solo von Frau G. Zwickow.
II. Doppelquartett des Deutschen Männergesangsvereins.
III. „Der Seitensprung“ Lustspiel in einem Akt.

Darauf folgend Ball, humoristische Einlagen, Frohsinn und gute Laune bringe ein jeder mit. Der Vorstand.

Der Vorstand bringt hiermit zur Kenntnis der Mitglieder, dass die nächste Singprobe am Sonntag, den 27. Dezember, im Saale der Union Suisse, Rue Journal Nr. 24, stattfindet. Um recht rege Beteiligung wird ersucht. Eingeführte sangsfreudige Gäste sind herzlich willkommen.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Frohe Gesichter

Ihrer Kinder

erreichen Sie durch neue Kleidung gekauft bei

MAYER in Galata

Knopf im Ohr Spielzeug-Tiere, Krawatten, Hemden, Seidentücher, Handtaschen, Pullover, Seidenstrümpfe und andere praktische Geschenkartikel in grösster Auswahl.

Mässige Preise — Reelle Bedienung.

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

Deutsche Evangelische Kirche.

Heiliger Abend, Mittwoch, den 24. Dez., nachm. 4.30 Uhr: Musikalische Christfeier.

I. Weihnachtstag, Donnerstag, den 25. Dez., vorm. 10.30 Uhr: Festgottesdienst.

II. Weihnachtstag, Freitag, den 26. Dez., vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst.

Nachmittags 2.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier für junge Männer im kleinen Saal des Kirchgebäudes.

St. Georgskirche.

Am hl. Abend um 12 Uhr Mitternacht feierliche Christmette.

25. Dezember um 8 Uhr deutsche Singmesse; 9.30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2.30 Uhr feierlicher hl. Segen.

26. Dezember. Fest des hl. Erasmiius Stephanus. Um 8 Uhr hl. Messe.

28. Dezember, um 8 Uhr und um 9.30 Uhr hl. Singmesse.

Nachmittags um 3 Uhr Vereinsversammlung der Kath. Frauen. Danach Weihnachtsbescherung der armen Schöler.

Teutonia.

Am Mittwoch, den 31. Dezember, 22 Uhr, findet in der Teutonia eine zwanglose Silvesterfeier statt, zu der die Mitglieder und deren Damen freudigst eingeladen sind.

Gäste, die ihren Wohnsitz nicht ständig in Istanbul haben, können eingeführt werden. Der Vorstand.

Alemannia.

WEIHNACHTSBALL.

Am Donnerstag, den 26. Dezember 1930, abends 9 Uhr findet unser traditioneller Weihnachtsball in den Sälen der Teutonia statt. — Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Kartenausgabe: abendlich ab 18. ds. Mts. von 6 1/2 bis 8 Uhr im Vereinszimmer in der Teutonia. — PROGRAMM.

I. Weihnachtlicher — Solo von Frau G. Zwickow.

II. Doppelquartett des Deutschen Männergesangsvereins.

III. „Der Seitensprung“ Lustspiel in einem Akt.

Darauf folgend Ball, humoristische Einlagen, Frohsinn und gute Laune bringe ein jeder mit. Der Vorstand.

Der Vorstand bringt hiermit zur Kenntnis der Mitglieder, dass die nächste Singprobe am Sonntag, den 27. Dezember, im Saale der Union Suisse, Rue Journal Nr. 24, stattfindet. Um recht rege Beteiligung wird ersucht. Eingeführte sangsfreudige Gäste sind herzlich willkommen.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

Herzlichster Dank sagt im vorhinein Die Deutsche Schule.

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstunden von 10-18 Uhr. Redaktionsstunden von 17-18 Uhr. Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, FLATHNER und KAPES bis zu 20 Worten Lit. 1.—

Zu Vermieten: Geräumiges Appartement mit allem Komfort. Luxuriöse Einrichtung abzugeben. 6 Zimmer, Bad, Wasser, Gas, Aussicht auf das Goldene Horn.

Geräumige, möblierte Zimmer, Büro mit oder ohne Vorraum bei vornehmer Familie zu vermieten. Zentralheizung, Bad, Telefon, mit oder ohne Pension, Aussicht auf den Bosphorus im Zentrum Pera. Näheres: Drogerie „La Verite“ Impasse Kino Alhambra, Tel. Pera 4719.

Ein Herr sucht geräumiges, möbliertes Zimmer möglichst mit Küche bei anständiger deutscher Familie. Ausfuhr. Angebote unter „Nr. 1670“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 1670

Baumlehrer, Deutscher, gesetzten Alters mit etwas türkischen Sprachkenntnissen, auch kaufmännisch gebildet, sucht entsprechenden Posten als Bauleiter oder Buchhalter, Kassierer, Materialverwalter u. dgl. bei Baufirma. Vermittler werden honoriert. Adresse in der Deutschen Buchhandlung I. Caron, Pera, Tunneltstr. 1671.

Europäisches Bad, Wannenbäder und Dusche, verschiedene medizinische Bäder (Schwefel-, Kohlenwasser-, Fichtennadelbäder usw.) Große Perastr. 85 (vorm. Bad Dr. Stotis — neben Kino Etoile) Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1398

Deutsches Haus vermietet gemütliche, schön eingerichtete Zimmer, Zentralheizung, Bad, sehr gute Bedienung. Zentrale Lage, Tunneltstr. Sozial Sokak Nr. 18, Pera. 1637

Zu vermieten herrlich eingerichtete Zimmer, Zentralheizung, Bad, Telefon. Näheres: Tepe Baschi, Appt. über der Brasserie Lala 3 von 9 bis 16 Uhr. 1649

Wer schenkt in Not geratenem Deutschen einen Anzug? Der Bittende könnte sich durch bessere Garderobe die Stellung verbessern, doch zögert ihm die Mittel, sich den Anzug anzuschaffen. Vermittlung durch die „Türkische Post“ unter „Nr. 1663“. 1663

Junge Dame, perfekte deutsche und französische Korrespondent in sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote an „Junge Dame“ Postfach Stambul 176.

SCHWEIZER, gesetzten Alters, seit 20 Jahren im Orient tätig, immer als Leiter grösserer Unternehmen speziell Pflanzöl - Fabriken, sucht Stellung

als Direktor oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. IZMIR, POSTA KUTUSU 130.

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau- und Möbelschleifarbeiten, sowie Möbelpakungen. Schnelle Abfertigung und mässige Preise. Adresse: Pera, Toskoparan - Dachami Scheif Sokak Nr. 8.

Wirkenner trinken nur die anerkannt erstklassigen garantiert naturreinen Weine der Türkisch-Deutschen Weinbaugesellschaft

Erhältlich in allen besseren Restaurants und einschlägigen Geschäften sowie in den eigenen Lagerhäusern in Erenköy, Taschmeket sokak 9 und Galata, Balikb